Konsultationsprozess Nationalpark Ostsee, 21.03.2023, 18:00 – 21:30 Uhr, Hotel Maritim, Kiel

Tagesordnung: (Es gab keine gedruckte Tagesordnung)

1. Einstiegsvideo (Uli Kunz Meeresbiologe und Forschungstaucher)
2. Was ist geplant Vortrag Minister Goldschmidt
3. Rechtliche Grundlagen eines Nationalparks (Jörg Ollischläger)
4. Potentialkulisse für einen möglichen Nationalpark (Manfred Bohlen)
5. Fahrplan des Konsultationsprozesses (Franziska Junge)
6. Expertenrunde

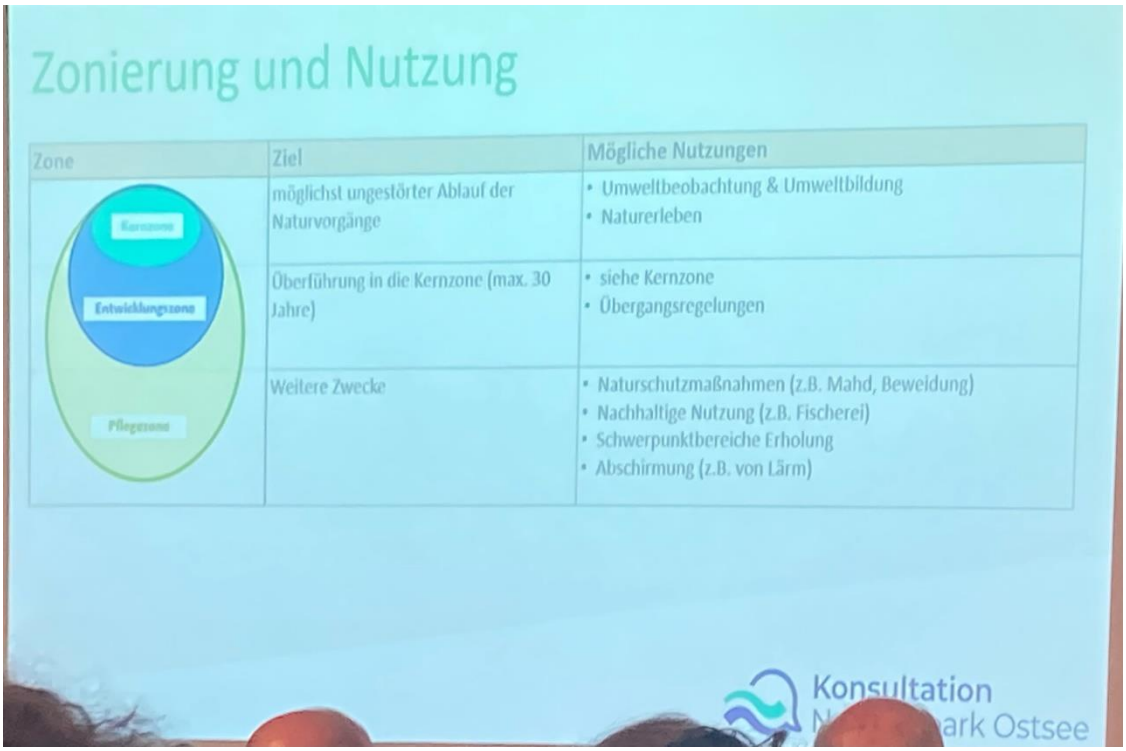
TOP 1 Präsentation/Einstieg in das Thema(Ulli Kunz)
Präsentation über die bedrohten Meere mit Beispielen aus allen Kontinenten. Aussage: Schutz des Meeres lässt die Tiere zurückkommen. Seegraswiesen und Steinriffe müssen erhalten werden, damit die Ostsee überleben kann. Biotope und Schutzgebiete sind wichtig. Daher sollte die Ostsee ein gemeinsamer Schutzraum werden. Seegraswiesen wichtig, da Lebensgrundlage für viele Tiere.

TOP 2 Vortrag (Minister Goldschmidt)
Grundgedanken zum möglichen Nationalpark **Zitat: „Ob und wenn ja wie?“** Wie können die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten werden? **Zitat: „Wir leben an der Ostsee, mit der Ostsee und von der Ostsee.“**
Ostsee stark belastet (Düngung; Munitionsaltlasten). Todeszonen, Quallenplagen und Algenblüten: daher muss es eine Umkehr zu mehr Schutz geben. Diese Umkehr muss radikal erfolgen.
Wie kann eine Kehrtwende für die Ostsee gelingen? Das soll im Konsultationsprozess erörtert werden.
Konsultation = Dialog von allen betroffenen Interessengruppen, um eine tragfähige Lösung zu erreichen.
Der Prozess hat 2 Phasen. **Phase I**: frühe Bürgerbeteiligung (2023 und 2024). **Phase II**: Ausweisung durch Landesregierung mit erneuter Bürgerbeteiligung.

TOP 3 Was ist ein Nationalpark (Jörg Ollischläger)
IUCN Kategorien legen einen Nationalpakt fest, Bundesnaturschutzgesetz § 24, und Qualitäts-kriterien und Standards für deutsche Nationalparks. **Nationalparks sind Naturschutzprojekte**!! Geht über die bisherigen Schutzzonen hinaus.
Bundesnaturschutzgesetz § 24

- **Ausweisungsvoraussetzungen**
  - Großräumig und weitgehend unzerschnitten
  - Überwiegend in einem nicht oder wenig beeinflusster Zustand (oder entwicklungsfähig)
- **Nationalparke haben zum Ziel:**
  - Den möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge zu gewährleisten („Natur Natur sein lassen“)
  - in einem überwiegenden Teil ihres Gebietes (> 50%)
  - Soweit es der Schutzzweck erlaubt auch… (nachrangig)
    - Umweltbeobachtung
    - Umweltbildung
    - Naturerleben

- **Zonierung und Nutzung**



- **Funktionen von Nationalparks**
  - Naturschutz
    - Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt
    - Unterschutzstellung des gesamten Naturhaushaltes
    - Vernetzung und Stärkung bestehender Schutzgebiete
  - Lebensqualität
    - Großflächige Naturlandschaften sind attraktiv (Vgl. BfN-Naturstudie 2019)
    - Freizeit und Naturerlebnisangebote (z.B. Wander-, Rad- und Reitwege, Schiffstouren, Mooring-Bojen)
    - Umweltangebote (z.B. Infozentren, Angebote für Schulkassen und Kitas)
  - Regionalentwicklung (z.B. Tourismus)
    - Systematische Erfassung der regionalökonomischen Effekte durch Naturtourismus in deutschen Nationalparken (seit 2002 durch Universität Würzburg, Prof. Job)
    - Bsp. Nationalpark Wattenmeer (Untersuchungszeitraum 2012/13)
      - Bruttoumsatz durch Nationalpark-Touristen im engeren Sinne: 167 Mio./Jahr
      - 89 Mio. Einkommen (bzw. 4.741 Einkommensäquivalente)

TOP 4 Potentialkulissen für einen Nationalpark (Manfred Bode)
Die Ostsee ist stark anthropogen* (* durch den Menschen beeinflusst, verursacht) genutzt. Für alle Potentialgebiete müssen über Nutzungen gesprochen werden.
Bei der vorgestellten Kulisse handelt es sich um den zentralen Ausgangspunkt für alle nun folgenden Dialogformate entlang der Ostsee. Die Potentialkulisse ist der „Suchraum“ für die anstehende Diskussion. Hier könnten die Voraussetzungen für einen Nationalpark erfüllt sein. **Zitat:** Ziel der Konsultation ist es auszuloten, welche Gebiete sich am besten eignen.
Aufgabe der Konsultation:

- Chancen und Kritikpunkte besprechen
- Synergien ausloten
- Gemeinsame Leitlinien erarbeiten
- Lösungen vorbereiten

Welche Flächen eignen sich naturschutzfachlich für einen Nationalpark Ostsee?

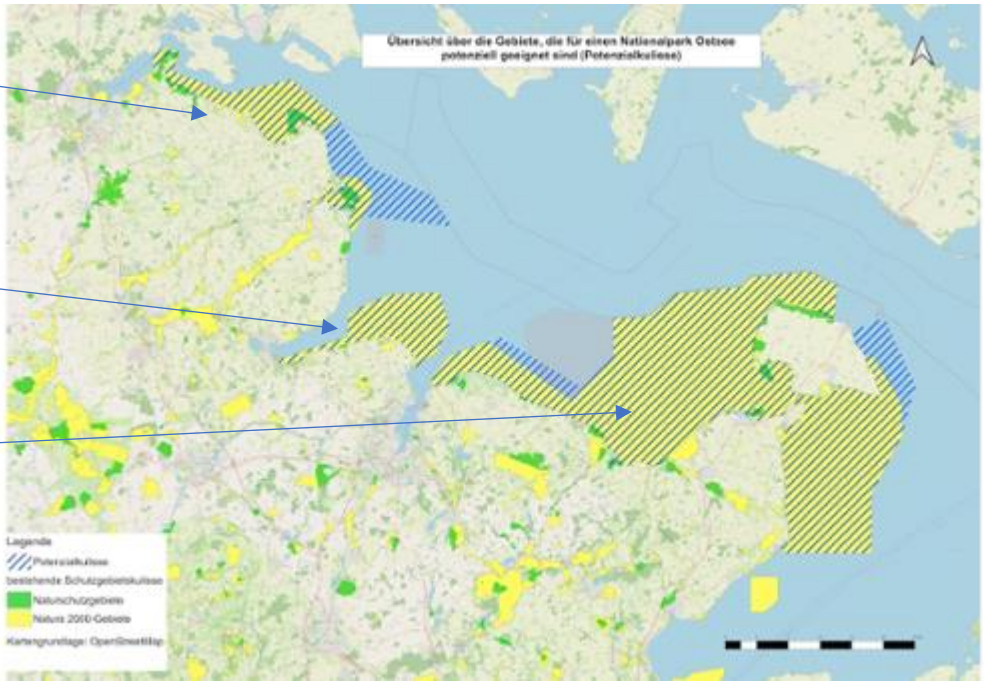
- Ausgangspunkt: Bestehenden Schutzgebiete (naturschutzfachliche Eignung)
- marine Bereiche: Schwerpunkt! Vorkommen wertgebender mariner Lebensräume & Arten
- Landbereiche: besonders wertgebende Schutzgebietsteile an der Küste einbezogen
- Küstenschutz: **Landesschutzdeiche/Regionaldeiche mit Deichzubehör nicht Teil der Potentialflächen**
- **Kein Teil der Potentialkulisse:**
    - **Innere Lübecker Bucht**
    - **Innere Kieler Förde**
    - **Innere Schlei**
    - **Flensburger Innenförde**

- **Teile der Potentialkulisse Karte**

Flensburger Förde bis Schleimündung

Südliche Eckernförder Bucht

Östliche Kieler Bucht bis östlich Fehmarn



- **Teile der Potentialkulisse:**
  - **Flensburger Förde bis Schleimündung**
    - *Marine Besonderheiten:*
      - Seegraswiesen als Band entlang der Küste
      - Herausragenden Bedeutung als Brut- und Rastgebiet für zahlreiche Vogelarten
      - Häufige Sichtung von Schweinswale in Flensburger Förde
      - Riffvorkommen bis in vergleichsweise große Tiefen
    - *Landseitige Besonderheiten z.B. Geltinger Birk:*
      - Knapp 12 km fast ungestörte zusammenhängende Ostseeuferlinie
      - Kontrollierte Weidevernässung Ostseelagune
  - **Südliche Eckernförder Bucht**
    - *Marine Besonderheiten:*
      - Flachgründe sowie ufernahe Küstenabschnitte mit großen Muschelvorkomme (Nahrungsraum vieler Seevögel)
      - International eines der bedeutendsten Rastgebiete für Wasservögel in westlicher Ostsee und Beltsee
      - Uferbegleitende Seegrasweisen & Riffe; Sandbänke & Riffe auf vorgelagerten Flachgründen
    - *Landseitige Besonderheiten:*
      - Aktive Kliffs der Steilküste
      - Übergangszone zwischen Land und Meer mit teilweiser hoher Dynamik, aber auch inaktiven Abschnitten und ihren vielfältigen Erosionsprozessen
  - **Östliche Kieler Bucht bis östlich Fehmarn bis ca. Dahme**
    - *Marine Besonderheiten Östliche Kieler Bucht:*
      - Größtes zusammenhängendes Flachwassergebiet der westlichen Ostsee, große Riffbereiche

        - Lebensraum des Schweinswal mit häufiger Sichtung
        - Große Rastbestände von Meeresenten (u.a. Eider- Eis- und Trauerenten) sowie der fischfressenden Arten wie Sterntaucher, Habentaucher und Mittelsäger
    - *Marine Besonderheiten Östlich Wagrien/Fehmarn*
        - Vielfalt an Sedimenttypen: Block- und Geröllgründe an Küsten, untermeerische Erhebungen wie Sagasbank
        - Sauerstoffreiche, gut gemischte Wasserkörper mit artenreicher Flora und Fauna
        - Internationale Bedeutung als Rastgebiet für Meeres- und Tauchenten und weitere Wasservögel wie Singschwan und Zwergsäger
    - *Landseitige Besonderheiten z.B. Sehlendorfer Binnensee*
        - Sehr gut ausgebildete Kontaktzone zwischen Ostsee und Hinterland mit offenem Austausch mit Ostsee
        - Einer der besterhaltenen Strandseekomplexe des Landes aufgrund der intakten intensiven Wechselbeziehung zwischen Ostsee und angrenzender Landfläche

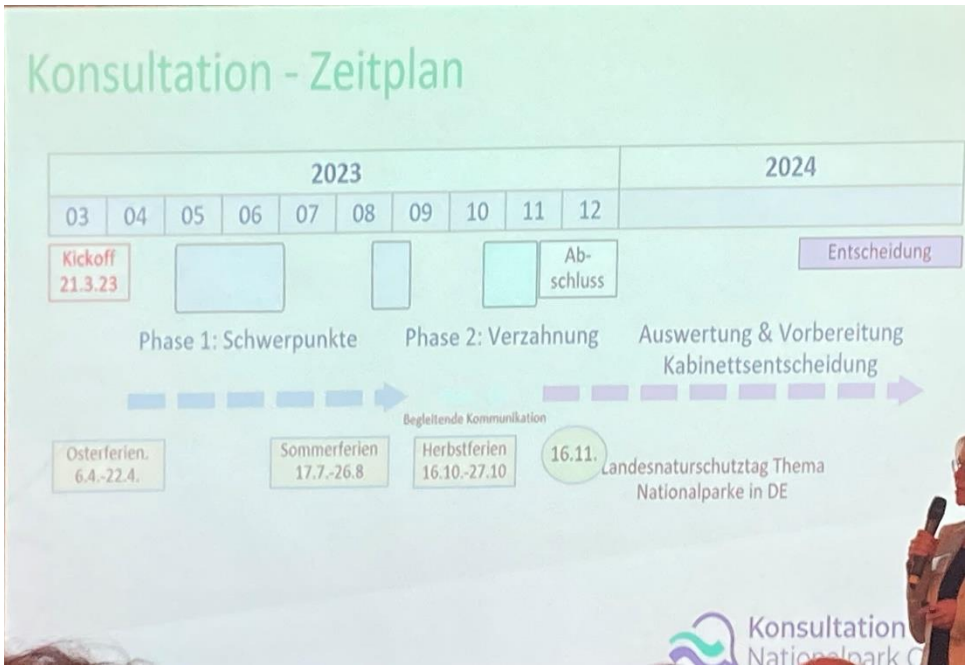
TOP 5 Fahrplan des Konsultationsprozesses (Franziska Junge)
Im Zeitraum von Frühjahr bis Herbst 2023 sind verschiede Schwerpunktworkshops geplant. Diese befassen sich mit den Themen Naturschutz, Fischerei, Wassersport, Tourismus, Regionalentwicklung/Wirtschaft sowie Anrainerkreise/Kommunen. Anschließend folgt im vierten Quartal 2023 ein sogenannter Verzahnungsworkshop. Dort erarbeiten verschiedene Botschafterinnen und Botschafter aus den Schwerpunktworkshops ein Gesamtbild der gesammelten Einschätzungen und Erkenntnisse.

- **Ziel des Konsultationsprozesses**
    - Einschätzungen der Beteiligten kennenlernen
        - zu einem Nationalpark Ostsee, insbesondere zu **Chancen** für den Meeresnaturschutz, für die Regionalentwicklung und den naturverträglichen Tourismus
        - zu möglichen, aus einem Nationalpark erwachsenden **Risiken** bzw. **Konflikten**
        - zu einer möglichen Gebietskulisse
    - **Am Ende steht die Entscheidung des Kabinetts, ob und in welcher Form ein Nationalpark Ostsee auf den Weg gebracht wird.**
- **Anforderungen an den Prozess**
    - Teilnehmende:
        - Ostsee-Anrainerkreise und –kommunen
        - Relevante gesellschaftliche Interessenvertretungen an der Ostsee
    - Zeitrahmen:
        - Bis Ende 2023 (anschließend Entscheidungsverfahren innerhalb der Landesregierung)

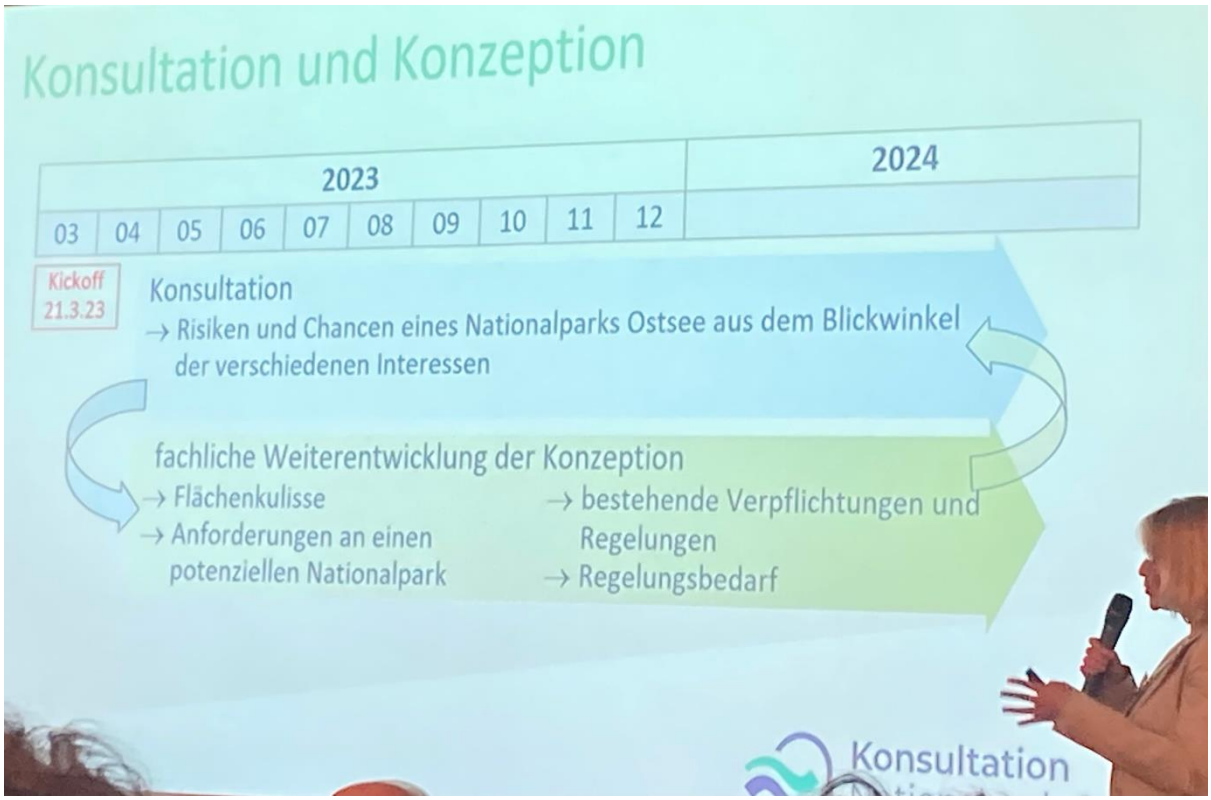
- **Anspruch an den Prozess**
    - **Faire Prozessgestaltung** transparente Auswahl der Teilnehmenden, der Themen, faire Konsultationsformate
    - Umfangreiche, fachlich fundierte und ausgewogene Information aller Stakeholder* (* sind direkt oder indirekt an einem Projekt beteiligt und haben Erwartungen daran)
    - Möglichkeit der Meinungsbildung und Einbringung in den Prozess, sowohl mit Expertise als auch mit Argumenten Für und Wider
    - Intensiver und **ergebnisoffener Austausch** relevanter Stakeholder, Prinzip der Fairness, Wechselseitigkeit und Dialogbereitschaft
    - Einen **Grundlage für die Entscheidung** schaffen
- **Ablauf der Konsultation**

Einladung durch MEKUN über Landesverbände, Ämter/Kommunen), MEKUN geht auf Verbände und Kommunen zu, Termine werden bekannt gegeben und Anmeldetool wird bereitgestellt unter www.schleswig-holstein.de/konsultation-ostsee

- *Phase I: 6 Schwerpunkt-Workshops*
    - Naturschutz, Fischerei, Wassersport, Tourismus, Regionalentwicklung/Wirtschaft, Anrainerkreise und Kommunen
    - Teilnahme von bis zu 50 Personen pro Themenfeld, die
        - Einen möglichst repräsentativen **Querschnitt** ihrer Gruppe abbilden
        - den Prozess **konstruktiv** begleiten möchten
        - Bereit sind, sich an 2 Workshop Tagen (Phase I und II) verteilt über einen Zeitraum von 3-5 Monaten einzubringen
- *Phase 2: Verzahnungs-Workshop*
    - 5 Botschafter aus den Schwerpunkt-Workshops erarbeiten ein Gesamtbild der Einschätzung der Interessengruppen
- **Zeitplan der Konsultation**



- **Konsultation und Konzeption**



TOP 6 Expertenrunde mit Beteiligten

Tobias Goldschmidt sprach mit unterschiedlichen Stakeholdern über ihre Erwartungen zum Prozess (v.l.n.r.: Timo Gaarz, Lorenz Marckwardt, Tanja Busse, Lena Dieminger, Dagmar Struß, Tobias Goldschmidt, Thomas Liebsch-Dörschner, Karen Wiltshire und Manfred Wohnrade).

Wissenschaft: Austausch wichtig
Fischerei: Ostsee ernährt seit Generationen die Fischereibetriebe. Schon viele Schutzgebiete. Wie soll Fischerei funktionieren? Sind die vorhandenen Schutzgebiete nicht ausreichend? (Starker Applaus) Munitionsaltlasten und Überdüngung angehen und dann schauen, wie sich die Ostsee entwickelt.
Nabu: Schutz wichtig, da die Fischbestände weggebrochen sind. Andere Bereiche müssen abgeben, damit dem Naturschutz Rechnung getragen wird.
Tourismus/Wassersport: Ostsee ist Wassersport und Wirtschaftsfaktor. Einschränkungen sind keine Chancen sondern Einschnitte. Altlasten sind das größere Problem
Wassersport Vizepräsident Wassersportverband: Wassersport wichtig für SH, Probleme für Kite- und Surfsport wurde nicht angesprochen. Interessen der Hafenbetreiber wurden nicht angesprochen.
Kreis OH: Timo Gaartz: Prozess muss ergebnisoffen ablaufen. Fehmarn ist umzingelt von Schutzzonen. Ein Leben und Arbeiten auf der Insel muss möglich sein.
Minister Goldschmidt: Wassersport ist wichtig. Segeln ist im Nationalpark erlaubt, weil ja nichts entnommen wird!! Man fährt ja nur über das Wasser.

Zusammenstellung: Klaus Osterkamp

Mail: osterkamp.fehmarn@gmail.com
Mobil: 0171/3855566